

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 4

Artikel: Ausstellung ungarischer Kunst

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

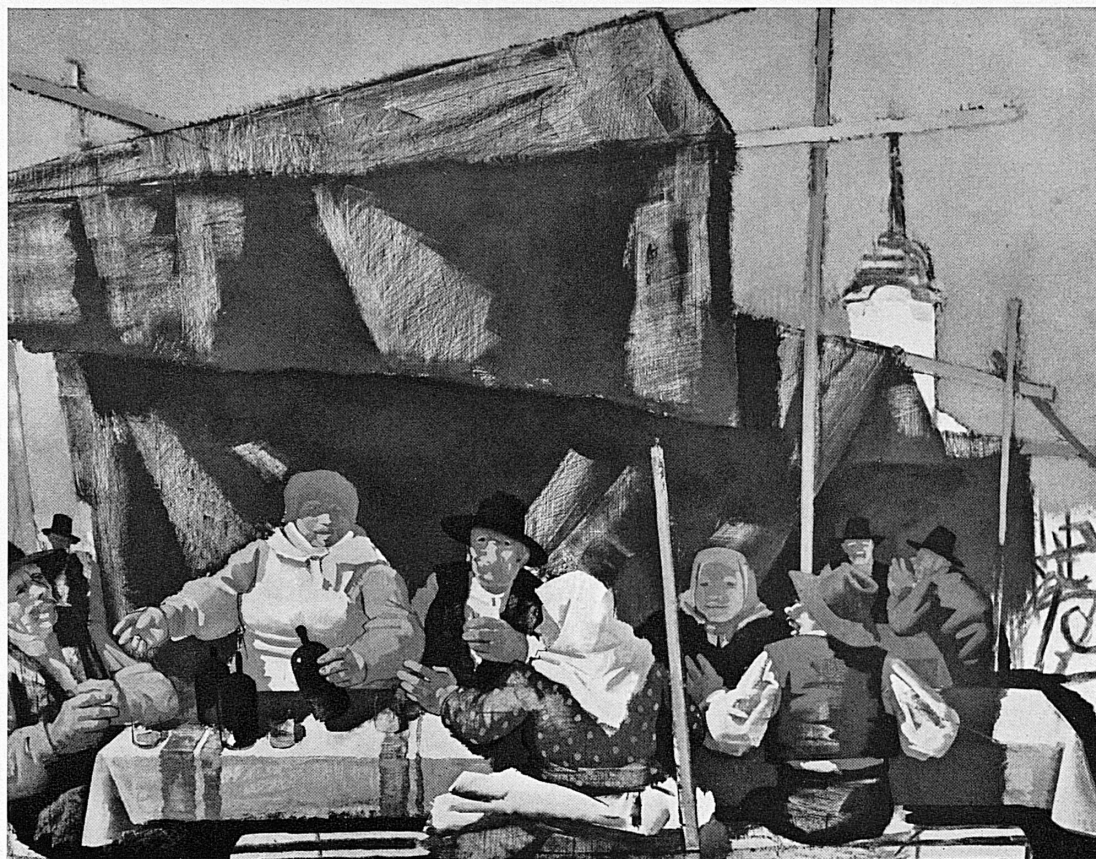
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vilmos Aba-Novák (1894—1941).
Im Zelte. — Sous la tente.

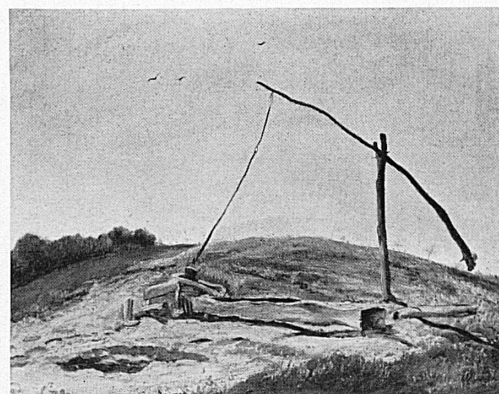
Ausstellung UNGARISCHER KUNST



Nach Bern und Neuenburg beherbergen Zürich im April und Genf ab Mitte Mai die gehaltvolle Schau moderner ungarischer Malerei und Plastik, die uns mitten im Krieg die geistige Reise in ein befreundetes, uns aber trotzdem noch recht wenig bekanntes Land ermöglicht. Beglückt ergreifen wir die Gelegenheit, uns in dieser Ausstellung mit ungarischem Empfinden und Gestalten vertraut zu machen und in den Werken der magyarischen Künstler auch das gemeinsame europäische Erbe der Formen- und Farbensprache wiederzuerkennen. Denn moderne Kunst ist ja niemals nur Ausdruck nationaler Eigenart. Wenn sie wirklichen Rang besitzt, macht sie sich auch die Anregungen zu eigen, die sie von außen empfängt. Ihre beste Schöpferkraft beweist sie gerade in der selbständigen Welt-offenheit.

Es ist ungemein reizvoll, zu beobachten, wie die ungarischen Künstler, die sich vor allem mit den farbhempfindsamen französischen Meistern des 19. Jahr-

hunderts wahlverwandt fühlen, den etwas kühleren Impressionismus nach der Seite einer leidenschaftlicheren Farbigkeit hin steigern, wie sie aus der italienischen Frührenaissance Kompositionselemente für ihre junge monumentale Wandmalerei schöpfen, wie sie aber zugleich durch die kräftige Verwurzelung in der Heimat, in ihrer eigenen naturalistischen Veranlagung, vor internationalen Modeströmungen und abstrakten Experimenten in Malerei und Plastik bewahrt bleiben. In ihrer bei allem leidenschaftlichen Temperament doch realistischen Grundhaltung und ihrer Aufnahme- und Verarbeitungsfähigkeit sind die Ungarn unserm schweizerischen Wesen nah. Dank dieser Haltung spiegelt sich ungarische Landschaft, Volksleben und Religiosität besonders wahr und echt in der ungarischen Kunst. Die Schweizer Kunstfreunde werden dank dieser Ausstellung ihre Kenntnis dieses uns immer besonders freundschaftlich gesinnten sympathischen Landes und Volkes ungemein vertiefen und bereichern können. *bn*



Gyula Rudnay (geb. 1878). Schwengelbrunnen. — Puits.

János Vaszary (1867—1939). Golgotha.